




Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

28. Oktober 2014

 Vorstellung von Neuankäufen der Ludwigsburger Künstlerin Sara Focke Levin

„Besonders stolz bin ich, dass wir im Regierungsbezirk Stuttgart so viele kreative Künstlerinnen und Künstler haben,“ sagt Regierungspräsident Johannes Schmalzl und fügt hinzu: „Ich freue mich, dass Frau Focke Levin so beeindruckende Portraits gelungen sind“

Am 28.10.2014 stellten Regierungspräsident Johannes Schmalzl, Dr. Peter Müller vom Staatsarchiv Ludwigsburg und Herr Robert Vogt, Klinikum am Weissenhof, Weinsberg Kunstwerke der Ludwigsburger Künstlerin Sara Focke Levin vor. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat diese dem Staatsarchiv Ludwigsburg als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

„Besonders stolz bin ich, dass wir im Regierungsbezirk Stuttgart so viele kreative Künstlerinnen und Künstler haben. Das Regierungspräsidium fördert mit Mitteln des Landes Künstler und kauft Werke an“, sagt Regierungspräsident Johannes Schmalzl und fügt hinzu: „Ich freue mich, dass Frau Focke Levin so beeindruckende Portraits gelungen sind.“

Die Künstlerin erläuterte in einem Gespräch ihre Auseinandersetzung mit einem der interessantesten Fotobestände des Ludwigsburger Staatsarchives. Das Staatsarchiv Ludwigsburg hatte sie auf diese Aufnahmen aufmerksam gemacht. Die Künstlerin beschäftigt sich seit längerem mit Porträtkunst. Seit einigen Monaten hat sie aus den Fotobeständen einige ausgewählt und eine Serie von über 30 beeindruckender Porträts geschaffen, die die ästhetischen Prinzipien des Fotografen mit ihren zeitgemäßen künstlerischen Mitteln weiter entwickeln. In den Porträts von Frau Focke

Levin wird die Individualität der Porträtierten noch stärker herausgearbeitet, gleichzeitig aber auch deutlich, wie ausschnitthaft letztlich unser Blick auf andere Personen bleiben muss

Bei den der künstlerischen Arbeit zugrunde liegenden Fotos handelt es sich um Aufnahmen von Patienten aus der Psychiatrischen Anstalt in Weinsberg, die deren erster Leiter Paul Kemmler zu Beginn des 20. Jahrhunderts angefertigt hatte. Anders als in der damals aufkommenden medizinischen Fotografie zunehmend üblich, hat Kemmler die Fotografie nicht benutzt, um mittels Bildmaterial „Kranke“ und „Krankheiten“ sichtbar zu machen, was letztlich zur Ausgrenzung und Stigmatisierung der Patienten geführt hätte. Kemmler versuchte vielmehr aus einem künstlerischen und philanthropischen Impetus heraus, die Individualität der Patienten mit den ästhetischen Mitteln der bürgerlichen Porträtfotografie einzufangen. Das Staatsarchiv Ludwigsburg hat Kemmlers Werk vor einigen Jahren in einer Ausstellung gewürdigt.

Frau Focke Levin wurde 1963 in Marburg an der Lahn geboren und ist in Vaihingen an der Enz aufgewachsen. Sie studierte u.a. an der Kunstakademie Stuttgart und erhielt mehrere Preise und Stipendien. Ihre Werke befinden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen im südwestdeutschen Raum.

Anlage: Fotos der angekauften Werke